

2. Symposium Johanniskraut

Das Wirkprinzip ist der Gesamtextrakt

Weder Hyperforin noch Hypericin noch Rutin oder einer der anderen Inhaltsstoffe allein – erst das Gemisch des Johanniskraut-Extraktes macht dessen Wirkung aus. Zu dieser Erkenntnis werden sich manche Wissenschaftler erst noch durchringen müssen. Neue Fakten lassen ihnen jedoch keine andere Wahl.

Dem Wirkmechanismus des Johanniskraut-Extraktes seien sie einen Schritt nähergekommen. Ob es ein Sieben-Meilen-Schritt war – dies zu beurteilen überliess Prof. Dr. pharm. Ulrich Honegger den Teilnehmenden am zweiten Johanniskraut-Symposium am 16. November 2006 im Kursaal Bern. Vor fünf Jahren noch hätte man sich auf einige bekannte und messbare Substanzen im Extrakt konzentriert. Das aktive Prinzip des Extraktes sei zwar auch heute noch nicht bekannt, räumte Honegger ein. Doch eine wichtige Erkenntnis, zu der auch er sich hätte durchringen müssen, stehe nun fest: «Das Wirkprinzip ist der Gesamtextrakt!»

Wirksam ohne Hypericin oder Hyperforin

An In-vitro-Modellen untersuchte Honegger die Effekte von klassischen Antidepressiva und verglich sie mit dem Johanniskrautextrakt Zeller 117 (Ze 117). Gleich wie Trizyklika (TCA) und Serotonin-Wiederaufnahmehemmer hemmte Ze 117 die zelluläre Aufnahme der beiden Neurotransmitter Noradrenalin und Serotonin; darüber hinaus zeigte der Extrakt noch einen zusätzlichen Effekt auf Dopamin. Diese «dreifache» Wirkungsweise wird bei der Entwicklung neuer Antidepressiva (AD) angestrebt. Im Vergleich zu klassischen AD zeigte der Pflanzenextrakt qualitativ und quantitativ vergleichbare Wirkungen auf die Neurotransmitter-Rezeptordichte.

Erstaunlich: Sowohl Hypericin wie Hyperforin – zwei Leitsubstanzen, die lange Zeit als Hauptwirkstoffe diskutiert wurden – zeigten im relevanten Konzentrationsbereich keine Effekte; hingegen waren Hypericin- und Hyperforin-freie Extrakte wirksam. Dieser Befund lässt nur einen Schluss zu: Das wirksame Prinzip ist der Extrakt!

Kann auf Hyperforin verzichtet werden?

Neues Licht in die Wechselwirkungsproblematik von Johanniskraut-Extrakten brachte Prof. Dr. med. Jürgen Drewe, Uni Basel. Bei Untersuchungen einzelner bekannter Inhaltsstoffe auf das Wirkungsspektrum ergab sich: Es gibt keine kontrollierte Studien mit Hyperforin-armen Extrakten, die gezeigt haben, dass es eine Interaktion – eine Enzyminduktion – gegeben hätte, die die Begleitmedikation in ihrer Pharmakokinetik veränderte. Bei Studien mit Digoxin, Cyclosporin, Midazolam und oralen Kontrazeptiva verursachten Hyperforin-arme Extrakte – im Gegensatz zu Hyperforin-reichen – keine Interaktionen. Fazit: Das Interaktionsrisiko von Johanniskraut-Extrakten mit geringem Gehalt an Hyperforin, wie Ze 117, kann als gering und niedriger eingeschätzt

Foto: ZAG



(v. l.): Prof. Dr. med. Jürgen Drewe, Prof. Dr. pharm. Ulrich Honegger und Dr. med. Markus Gastpar berichteten über neue Erkenntnisse zum Johanniskraut-Extrakt.

werden als das von Hyperforin-reichen Extrakten. Bisher sei, fasste Drewe zusammen, nicht die Notwendigkeit gezeigt worden, dass Hyperforin zur Wirkung essenziell beitrage. «Warum», schloss er, «brauchen wir Hyperforin?»

Wirksam und gut verträglich

Nicht nur grössere Patienten-Teilgruppen (n>100) seien für die Aussagekraft von Resultaten wichtig, sondern auch die Überprüfung der Wirksamkeit mit einem Placebo-Arm. Einen weiteren Schluss zog Prof. Dr. med. Markus Gastpar, Rheinische Klinik Essen, aus den klinischen Daten zu Johanniskraut, die er einer kritischen Analyse unterzogen hatte: Alle geprüften Johanniskraut-Extrakte helfen Patienten bei leichten bis mittelschweren Depressionen.

Die klinische Wirksamkeit im Akutbereich von Ze 117 wurde nachgewiesen in je einer Studie mit Placebo, mit Imipramin und Fluoxetin. Bei den spontan berichteten Nebenwirkungen zeigte Ze 177 eine deutlich bessere Verträglichkeit als die beiden chemischen Vergleichspräparate. Auch eine 1-Jahres-Beobachtungsstudie mit Ze 117 führte zu keinem Sicherheits- und Verträglichkeitsrisiko. Ob sich Johanniskrautextrakt über die Erhaltungstherapie (6 Monate) hinaus auch zur Rückfallprophylaxe bewährt (mind. 12 Monate), wird eine Studie zeigen, die am Laufen ist.

Bis zum nächsten Johanniskraut-Symposium werden wohl kaum wieder fünf Jahre vergehen. ■

Remotiv® 500



Zeller
Pflanzliche Arzneimittel



Ein heiteres Gemüt beflügelt
 Johanniskraut
 1 Tablette pro Tag
 Remotiv® 500 ist ein pflanzliches Arzneimittel.
 Erhältlich in Apotheken.
 Bitte lesen Sie die Packungsbeilage.
 Max Zeller Söhne AG
 8590 Romanshorn